

Mitteilungen der Gesellschaft für
Landeskunde und Denkmalpflege
Oberösterreich (gegründet 1833)



Inhaltsverzeichnis:

- 02 Impressum
- 03 Editorial
- 04 Internes
- 05 Publikationen
- 06 Landeskunde –
Denkmalpflege
- 09 Beitrittserklärung
- 10 Kalender



DAUERBRENNER: DIE LINZER EISENBAHNBRÜCKE. MEHR ÜBER DEN BAU AUF SEITE 6

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich

gegründet 1833 (ZVR 781580397), Präsident: Dr. Georg Spiegelfeld

Redaktion: Mag.^a Christina Schmid, Dr. Stefan Traxler

Layout: Martin Schwarz

Druck: Trauner Druck, Linz

Sekretariat: Promenade 33, Zimmer 103 & 104, 4020 Linz

Bürozeiten: Montag & Mittwoch, 9:30 bis 13:30 Uhr.

Das Vereinsbüro ist von 22. Dezember 2014 bis 4. Jänner 2015 geschlossen.

Tel./Fax: 0732 / 77 02 18

E-Mail: office@oelandeskunde.at & office@denkmalpflege.at

Web: www.gld-ooe.at, www.oelandeskunde.at, www.denkmalpflege.at

Bankverbindung: Bankhaus Spängler

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S

Titelblatt: Die Neue Donaubrücke, 6. Oktober 1900, Correspondenz-Karte (Bibliothek OÖ. Landesmuseum, Postkartensammlung, Eisenbahnbrücke 4b)



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt auf die Seite www.gld-ooe.at

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder der Gesellschaft
für Landeskunde und Denkmalpflege!

Ich freue mich, Ihnen heute von unserer diesjährigen Festveranstaltung berichten zu können, die auch heuer wieder in einem ganz besonderen Baudenkmal Oberösterreichs stattgefunden hat: Diesmal gab das Renaissanceschloss Scharnstein den stimmigen Rahmen für unser Fest. Fast 150 Vereinsmitglieder folgten der Einladung nach Scharnstein, wo uns unser Gastgeber Herr Mag. Harald Seyrl uneingeschränkter Zutritt zu den mit hohem Aufwand restaurierten, beeindruckenden Räumen des Schlosses ermöglichte.

In unserer Landeshauptstadt haben wir zahlreiche Kulturdenkmale, die für die Linzerinnen und Linzer die Stadt spannend und lebenswert machen, und für die vielen Touristen aus dem In- und Ausland reizvolle Sehenswürdigkeiten darstellen. Hier ist etwa die denkmalgeschützte Linzer Tabakfabrik zu nennen, die von Architekt und Designer Peter Behrens geplant wurde. Dort, wo einst Zigaretten produziert wurden, sind mittlerweile zahlreiche kulturelle und kreative Initiativen am Werk. Von diesem Bau hat man ein weiteres wichtiges Stück Linzer Stadtgeschichte gut im Blick: die Eisenbahnbrücke. Während man für die Tabakfabrik eine sinnvolle Neunutzung gefunden hat, steht leider für die Eisenbahnbrücke immer noch die Gefahr des Abrisses im Raum. Wir setzen uns natürlich weiterhin für dieses Baudenkmal aus Stahl ein – aus diesem Grund sind diesem Thema auch zwei Beiträge im aktuellen Heft gewidmet!

Es ist Ihnen sicher nicht entgangen, dass sich unser Mitteilungsblatt in neuem, attraktivem Layout präsentiert. Martin Schwarz, der die grafische Neugestaltung übernommen hat, sei dafür herzlich gedankt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen bedanken, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits einbezahlt haben. Viele von Ihnen runden außerdem ihren Beitrag durch eine Spende auf und unterstützen damit großzügig unsere Vereinsarbeit. Dafür ein besonders herzliches Dankeschön! Das neue ARX-Heft mit vielen interessanten Beiträgen liegt bereit und geht an all jene, die sich für die All-Inclusive-Mitgliedschaft entschieden haben. Sollte Ihr Beitrag für heuer noch ausstehend sein, ersuche ich Sie um rasche Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrags, damit wir auch an Sie die entsprechenden Publikationen übersenden können. Sollten Sie sich bis Ende September für keine andere Form der Mitgliedschaft entschieden haben, gehen wir davon aus, dass wir Sie für die All-Inclusive-Mitgliedschaft eintragen dürfen.

Nun bleibt mir noch, Ihnen einen schönen Herbst zu wünschen. Nutzen Sie den ausklingenden Sommer doch vielleicht für eine Exkursion mit der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege! Wir haben wieder ein attraktives Veranstaltungsangebot zusammengestellt, das Sie im hinteren Teil des Heftes finden.

Herzlichst Ihr

Dr. Georg Spiegelfeld-Schneeberg

DANKE!

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits eingezahlt haben! Diejenigen, bei denen der Mitgliedsbeitrag noch ausständig ist, werden ersucht, diesen rasch einzuzahlen. Die verschiedenen Beitragshöhen sowie unsere Konto-Verbindung haben wir unten nochmals zusammengefasst:

Jugendmitgliedschaft bis 26 Jahre: € 10.–

Mitteilungsblatt; Ermäßigung von 50% auf Buchkäufe aus unserer Publikationsliste

Basismitgliedschaft: € 20.–

Mitteilungsblatt, Reiseservice (Ermäßigungen bei unseren Reisen in Kooperation mit der Firma Neubauer Reisen), freier Eintritt im OÖLM und andere Ermäßigungen; einzelne Publikationen können zu vergünstigten Preisen erworben werden.

„All-Inclusive“-Mitgliedschaft: € 50.–

Mit allen Vorteilen der Basismitgliedschaft, dem Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie den zweimal jährlich erscheinenden Heften „ARX - Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol“.

Bankverbindung (Bankhaus Spängler): IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452 · BIC: SPAEAT2S

Mehr Informationen auf unserer Homepage!

Auf unserer Homepage www.denkmalpflege.at finden Sie zu vielen Themen weiterführende Informationen, aktuelle Termine und können nach älteren Artikeln stöbern.



Wenn Sie sich für unseren Newsletter anmelden, halten wir Sie auch gerne über E-Mail zu Aktuellem aus dem Verein, interessanten Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem Bereich der Landeskunde und Denkmalpflege auf dem Laufenden.

Ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mailadresse an office@denkmalpflege.at genügt!

Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 2006 – 2010

bearbeitet von Hermann Rafetseder, herausgegeben von der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege, Linz 2013, 629 Seiten, brosch.

Preis € 29.–, Sonderpreis für Mitglieder der GLD € 23.– (zuzüglich Versandkosten)

Die vorliegende Bibliographie listet das gesamte Schrifttum eines Zeitraums von fünf Jahren (2006 – 2010) auf, das zur Geschichte Oberösterreichs erschienen ist. Bücher, Zeitschriftenaufsätze, Gedenkschriften und Kataloge sind hier zu finden, wobei das Thema sehr weit gefasst ist und auch die Bereiche der Literatur, Musik, bildender Kunst, aber auch der Wirtschaft, Technik und anderes einbezieht. Es handelt sich nicht nur um eine Dokumentation, die an die vorangegangenen Bände nahtlos anschließt, sondern auch um ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle, die am kulturellen Geschehen unseres Bundeslandes Anteil nehmen. Dieser Band sollte daher in keiner heimatkundlichen Bibliothek fehlen.



A. Alram - H. Emmerig - R. Harreither (Hrsgg.):

Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages

Enns, 21. – 22. Juni 2012 (Forschungen in Lauriacum 15), Enns - Linz 2014
herausgebende Institutionen: Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege
Oberösterreich, Museumsverein Lauriacum, Oberösterreichisches Landesmuseum
(ISBN 978-3-902299-09-3)

248 Seiten, 236 Abbildungen, Format: 19 × 25,9 cm, broschiert

Preis € 29.–, Sonderpreis für Mitglieder der GLD € 23.– (zuzüglich Versandkosten)

Die 18 Artikel dieses Tagungsbandes beschäftigen sich mit Fragen der Münztechnik, der Ikonographie und der Wirtschaftsgeschichte, eingegangen wird weiters auf Münzfunde und Geldumlauf sowie auf moderne Fälschungen. Zu finden sind aber auch Beiträge zu religiösen Medaillen, zur Wissenschaftsgeschichte sowie zu restauratorischen und konservatorischen Problemen.

B. ZIEGAUS: Die Werkzeuge der keltischen Münzmeister - Fund und Forschungen

M. WAHL: Das System der Deionemeniden: Motivwanderungen auf westgriechischen Münzen im 5. Jhd v. Chr.

L. ŠEŠELJ - M. ILKIĆ: Money circulation in Liburnia in the pre-imperial period: preliminary report

M. GRIESSER - R. TRAUM - K. VONDROVEC: Korrosionserscheinungen an antiken Bronzemünzen

K. STROBEL: Vorrömischer und frühromischer Geldverkehr in Noricum: Fragen und Tendenzen

M. ZIEGERT: Zwischen Innovation und Tradition. Die Münzprägung Vespasians

U. PINTZ: Neue Erkenntnisse zu den Eisenmünzen der Austria Romana

S. FILIPOVIĆ - T. ŠEPAROVIĆ: Die spätantike Nekropole in Zmajevac (Kroatien). Übersicht über die numismatischen Funde

N. SCHINDEL: Zur kushanosasanidischen Münzprägung

H. EMMERIG: Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich - Der Fundkatalog am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien (FK/ING)

R. ZAORAL: Silver and Glass in Trade Contacts between Bohemia and Venice

P. SCHNEIDER: Ein Beitrag zur Oberlausitzer Münzgeschichte im 13. Jahrhundert

D. GROSSMANNOVÁ: Beitrag zur Typologie der mährischen Münzen der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts

H. E. WAGNER: Gefälschte Gegenstempel auf Prager Groschen

A. FABIANKOWITSCH: 1683 und die Münzfunde in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland

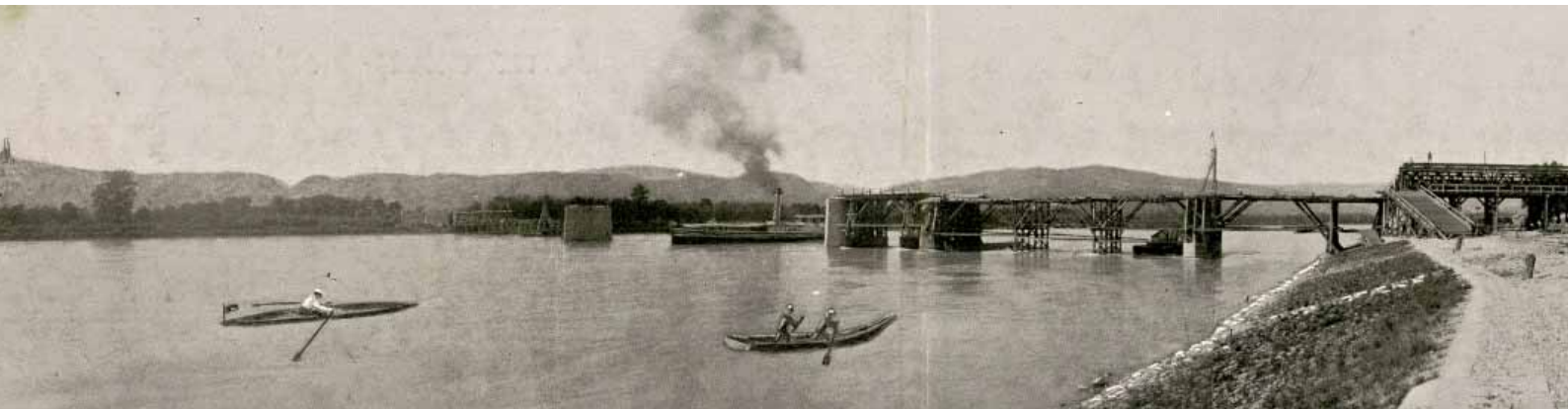
J. MÜHLBACHER - I. MÜHLBACHER: Der Diskurs gesellschaftlicher Erinnerungskultur am Beispiel bundesdeutscher Silbermünzen

B. PROKISCH: Funde religiöser Medaillen in Oberösterreich

K. PEITLER: „Dem Johanneum, einer Anstalt, in der ich Stifter und Vaterland ehre und liebe“ - Die Schenkungen Anton Prokesch von Ostens an das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum

Bestellungen an das Museum Lauriacum, Hauptplatz 19, 4470 Enns

(e-mail: office@museum-lauriacum.at) oder im Vereinsbüro der GLD (office@oelandeskunde.at)



DIE NEUE DONAUBRÜCKE BEI LINZ IM BAUE, 1899, CORRESPONDENZ-KARTE
(BIBLIOTHEK OÖ. LANDESMUSEUM, POSTKARTENSAMMLUNG, EISENBAHNBRÜCKE 1)

Die Eisenbahnbrücke im Bau, 1897–1900

❖ Ute Streitt

Am 3. März 1497 bewilligte Kaiser Maximilian den Bau der ersten Donaubrücke in Linz, der heutigen Nibelungenbrücke. Diese hatte seit 1834 auch die Funktion einer Eisenbahnbrücke übernommen, da die Pferdeeisenbahn von Linz nach Gmunden verlängert werden sollte. Hochwässer, Eisstöße, Franzoseneinfälle (1801, 1805) und schließlich ein Dampferunglück im Jahr 1868 führten dazu, dass man diese hölzerne Brücke durch eine Eisenkonstruktion ersetzte, die seither mehrfach verändert wurde.

Hinsichtlich ihrer Bausubstanz ist damit die Eisenbahnbrücke die älteste der drei Donaubrücken in der Landeshauptstadt. Bereits in den 1890er Jahren überlegte man den Bau einer Brücke mit getrennten Fahrbahnen für den Bahn- und Fuhrverkehr, aus Kostengründen wurde eine kombinierte

Fahrbahn gewählt. Nach Überwindung der finanziellen Hürden konnte 1897 mit der Errichtung der Brücke begonnen werden. Die benötigten Mittel kamen von der Stadtgemeinde Linz, den k.k. Staatsbahnen und öffentlichen Subskriptionsgeldern. Das neu gegründete k.k. Eisenbahnministerium übernahm die

Koordination des Baues, umgesetzt wurde er von der Baufirma Waagner-Biro. Ein Hochwasser im Jahr 1899 erschwerte das zügige Vorankommen. Am 14. November 1900 wurde die „Neue Donaubrücke“ schließlich eröffnet.

Sie gilt als ein Bauwerk, das dem modernen Brückenbau der damaligen Zeit entsprach, aber auch die Erfahrungen aus der Vergangenheit berücksichtigte. In Ansprachen bei der Eröffnung wurden die Verbindung der Mühlkreisbahn „mit dem Weltverkehr“ und die Sicherung der „Eintracht zwischen den Schwestergemeinden Linz und Urfahr“ gelobt.¹



TECHNISCHE ECKDATEN zur Eisenbahnbrücke: Spannbrücke mit zwei Strompfeilern

ENTSTEHUNGSZEIT: 1897–1900
STANDORT: Stromkilometer 2135
ENTWURF, AUSFÜHRUNG: Anton Birò (k.k. Hofschlosser) und die Wiener Firma E. Gärtner
KOSTEN: 1,2 Mio. Kronen
KONSTRUKTION: genietetes Eisenfachwerk, dreijochige Strombrücke

LÄNGE: 375 Meter, freie Stützweite im Fluss von rund 215 Metern
MITTLERE DURCHLASSHÖHE (BEI NORMALWASSERSTAND): 10,27 Meter
NUTZUNG: kombinierte Eisenbahn- und Straßenverkehrsbrücke



¹ Tagespost, Linz, Sonntag 11. November 1900, abrufbar unter: http://www.ooegeschichte.at/uploads/media/01_07_Archiv_OOEN_Tagespost_259_1900.pdf



DIE EISENBAHNBRÜCKE ALS TEIL DES STÄDTISCHEN LICHTKONZEPTEES.
(FOTOGRAFIE, AUGUST 2010 © OÖ. LANDESMUSEUM, ERNST GRILNBERGER)

Anmerkungen zur Linzer Eisenbahn- und Straßenbrücke

❖ Wilfried Posch

1 Der Denkmalbeirat, ein Beratergremium des Bundesdenkmalamtes (BDA), hat am 31. Juli 2013 festgestellt: „Der Ausschuss empfiehlt mit absoluter Mehrheit unter Bezug auf die geschichtliche, künstlerische und kulturelle Bedeutung der Eisenbahnbrücke diese zu erhalten, denkmalgerecht zu sanieren und in einer angepassten Nutzung weiterhin zu verwenden und dem gestiegenen Verkehrsaufkommen durch einen schlichten Brückenneubau, z.B. in Nähe der VOEST-Brücke, Rechnung zu tragen.“ Das BDA ist dem nicht gefolgt und hat am 2. September 2013 durch Bescheid den Denkmalschutz aufgehoben. Dies war eine von der Stadt Linz (Gemeinderats-

beschluss 24. Mai 2012) unterstützte und von der ÖBB (Antrag auf Aufhebung des Schutzes vom 12. August 2012) geforderte, außerordentliche Dienstleistung. Gleichzeitig wurde aber im Bescheid festgestellt, „die denkmalpflegerische Bedeutung der Linzer Eisenbahn- und Straßenbrücke über die Donau steht außer Frage. Es bedarf keines weiteren Beweises ...“. Die kulturelle Verantwortung für das Industriedenkmal „Eisenbahnbrücke“ ist durch den Entscheid eines direkt oder indirekt weisungsgebundenen Amtes einer Bundesministerin nicht aufgehoben, sondern muss weiterhin von Stadt, Land, Bevölkerung und Politik wahrgenommen werden.

2 Die Stadt Linz beschloss am 2. März 2000 mit dem Kulturentwicklungsplan auch die „Kulturverträglichkeitsprüfung“. Mit dieser sollten im Entscheidungsprozess für alle kommunalen Projekte (Bauvorhaben, Umgestaltung, Renovierung und Sanierung, Raumordnung, Stadtgestaltung und Stadtentwicklung, Gestaltung des Lebensraumes u.a.m.) zusätzliche Qualitätskriterien Anwendung finden. Sie ist in diesem Falle nicht durchgeführt worden, und muss daher mit Nachdruck eingemahnt werden.

>> Fortsetzung auf Seite 8

>> Fortsetzung von Seite 7

3 Der Linzer Gemeinderat hat am 23. Mai 2013 das „Örtliche Entwicklungskonzept Linz Nr. 2 und den Flächenwidmungsplan Nr. 4“ gemäß dem OÖ. Raumordnungsgesetz 1994 beschlossen. Dabei ist zum öffentlichen Personen-Nahverkehr zu lesen: „Weiterbearbeitung der vorliegenden Studien, ober- und unterirdischer Varianten - Variantenentscheidung“. Gleichzeitig wurde im Ziel- und Maßnahmenkatalog angemerkt: „Neubau oder Umbau der Eisenbahnbrücke“. Daraus geht hervor, dass bisher keine Entscheidung über das Verkehrskonzept gefallen ist. In der Zwischenzeit sind die Pläne der ASFINAG für eine Nachrüstung der VOEST-Autobahnbrücke bekannt geworden. Auch dies ruft nach neuen Planungsüberlegungen.

4 Zum Nahverkehrskonzept: Am 28. August 2008 hat der damalige Verkehrsminister und heutige Bundeskanzler Werner Faymann erklärt, dass ein damals vorgestelltes Projekt des Österreichischen Institutes für Raumplanung in Zusammenarbeit mit den Linzlinien über eine „Regional-Straßenbahn“ vom Linzer Hauptbahnhof nach Aigen-Schlögl nur durch Mitfinanzierung des Bundes verwirklicht werden könnte. Er schlug einen eigenen Bundesfonds für derartige Aufgaben vor: „für Länder und Gemeinden sind derartige Vorhaben eine

Nummer zu groß, es scheidet meist an den finanziellen Mitteln“. An dieser Sachlage hat sich nichts geändert.

5 Aus dem Vorstehenden und seither gepflogenen Verhandlungen ist auch die Finanzierung der Brücke offen und nicht absehbar.

6 Die Praxis zeigt, dass die Benützung der alten Brücke weiter unverzichtbar ist und dazu immer wieder finanzielle Aufwendungen notwendig sind. Will man diese Aufwendungen nicht verlieren, wäre die Restaurierung der Brücke, in Hinblick auf eine spätere sanfte Nutzung, die beste Lösung. Daher ist die seit vier Jahren vom Experten im Verfahren Rolf Höhmann, Darmstadt, geforderte Kostenschätzung der Reparatur ehe baldigst durchzuführen. Die Möglichkeit, die Brücke Instand zu setzen, ist technisch unbestritten.

7 Die Sinnhaftigkeit für einen Brückenneubau, den Standort der alten Brücke zu nützen, ist städtebaulich nicht nachvollziehbar. Der jetzige Brückenstandort ist Ergebnis der gründerzeitlichen Planung um 1900, die Bebauung der Linken Brückenstraße erfolgte mit zwei gründerzeitlichen Ausnahmen am Brückenkopf, durch Wohnbauten (Blockrandbebauung

mit Innenhöfen) in der NS-Zeit. Dieser Straßenzug ist heute schon durch rund 15.000 Autos täglich sehr belastet. Eine weitere Steigerung ist nicht wünschenswert und würde zusammen mit einer eventuellen Straßenbahnlinie die dort ansässige Wohnbevölkerung weiter schwer schädigen.

Die Eisenbahnbrücke war zum Abbruch vorgesehen, sie sollte einem Neubau an dieser Stelle weichen. Adolf Hitler hatte, wie viele Emporkömmlinge, wenig Verständnis für Denkmalpflege. Als Endpunkt der repräsentativen Planung war am linken Donauufer von Hermann Giesler und Albert Speer eine klassische Steinbrücke vorgesehen.

In der Zweiten Republik ist die Ostentwicklung von Linz, vor allem auch durch die Universität, weitergegangen (Harbach, Obersteg, St. Magdalena, Dornach, Auhof), daher wäre ein Brückenneubau unterhalb der VOEST-Brücke, im Bereich der Industriezeile bzw. der Pulvermühlstraße sinnvoller. Dies ist zu untersuchen.

8 Der Wettbewerb für den Brückenneubau ist unsinnig, solange die hier genannten Punkte nicht in ein Planungskonzept eingeflossen sind. Er dient nur politischen Propagandazwecken zur Erlangung „Schöner Bilder“ in den Medien, die mit der Realität nichts zu tun haben.

Ja,

ich möchte der Gesellschaft für Landeskunde
und Denkmalpflege Oberösterreich beitreten!

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages liegt in Ihrem Ermessen, je nach den Leistungen, die Sie von der Gesellschaft in Anspruch nehmen wollen. Bitte wählen Sie aus den folgenden drei Kategorien aus:

- Jugendmitgliedschaft bis 26 Jahre: € 10.–**
Sie erhalten unser neu gestaltetes Mitteilungsblatt sowie eine Ermäßigung von 50% auf Buchkäufe aus unserer Publikationsliste.
- Basismitgliedschaft: € 20.–**
Mit unserem neu gestalteten Mitteilungsblatt, Reiseservice (Ermäßigungen bei unseren Reisen in Kooperation mit der Firma Neubauer Reisen), freiem Eintritt im OÖLM und anderen Ermäßigungen. Einzelne Publikationen können zu vergünstigten Preisen erworben werden.
- „All-Inclusive“-Mitgliedschaft: € 50.–**
Mit allen Vorteilen der Basismitgliedschaft, dem Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie den zweimal jährlich erscheinenden Heften „ARX – Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol“.

Name:

Anschrift:

Tel.Nr.:

Emailadresse:

- Ich möchte kostenlos über Email den Newsletter der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege erhalten, in dem ich regelmäßig über Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert werde. Dieser Newsletter kann von mir jederzeit über Email abbestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Ihre Beitrittserklärung senden Sie per Post bitte an das Vereinsbüro (Haus der Volkskultur, Promenade 33/103, 4020 Linz) oder per E-Mail an office@ooelandeskunde.at. Mit Ihrer Mitgliedschaft nehmen Sie Anteil an der Geschichte unseres Landes und unterstützen die Erforschung und Erhaltung von Denkmälern in Oberösterreich!

Vielen Dank!

So, 28. September 2014

Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag zur europäischen Initiative der European Heritage Days und die einzige Großveranstaltung für das materielle Kulturerbe in Österreich, veranstaltet vom Bundesdenkmalamt. Heuer findet der „Tag des Denkmals“ unter dem Motto „Illusion“ statt.

Auf einer spannenden Entdeckungsreise lernen Sie am Tag des Denkmals Orte der „Illusion“ kennen. Illusion als bewusst herbeigeführte Sinnestäuschung findet man überall in der Kunst

und Architektur. Deckenmalereien, die uns in den Himmel blicken oder Wände, die uns in einen bezaubernden Garten eintreten lassen - das sind zwei Beispiele illusionistischer Malerei, die Schein als Wirklichkeit vortäuschen.

Etwa 286 Denkmale, wie Theater, Kinos oder künstliche Ruinen werden am 28. September 2014 für Sie geöffnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter www.tagdesdenkmals.at

Di, 30. September – Fr, 3. Oktober 2014

Landeskundereise: Regensburg - die alte Hauptstadt Bayerns

BESUCH DER AUSSTELLUNG „KAISER LUDWIG DER BAYER“;
AUSFLÜGE NACH WELTENBURG, INGOLSTADT UND SOLNHOFEN

2014 findet in Regensburg die bayerische Landesausstellung „Kaiser Ludwig der Bayer“ an drei Standorten (Minoritenkirche, Diözesanmuseum St. Ulrich und Domkreuzgang) statt, ein Grund, diese Stadt zu besuchen. Regensburg ist - nicht zuletzt dank der weitgehenden Verschonung im Bombenkrieg - die mittelalterlichste der süddeutschen Städte geblieben. Hier kann man die Geschichte von der Römerzeit über alle Epochen bis heute aufspüren. Römische Baureste, frühmittelalterliche Siedlungsspuren der ersten Bayern, Wohntürme mittelalterlicher Patrizierfamilien mit Handelskontakten nach Italien, Klöster, Kirchen und der Dom, Steinerne Brücke, Rathaus, Schloss Thurn und Taxis, Museen und die in der Nähe gelegenen Sehenswürdigkeiten (Kelheim, Weltenburg, Walhalla),

sowie ein Ausflugstag nach Ingolstadt, Solnhofen und zum „Karlsgraben“ ergänzen das Programm. Die Atmosphäre, die die engen mittelalterlichen Gassen und die romantischen Plätze auch am Abend vermitteln, können wir durch die Lage unseres Hotels im Altstadtbereich ganz besonders genießen.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig

VERANSTALTER: Neubauer Reisen
in Kooperation mit der GLD

PREIS: € 530.–

EINZELZIMMERZUSCHLAG: € 68.–

Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie des Musealvereines Wels erhalten € 10.– Ermäßigung

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

Mi, 8. Oktober 2014

Landeskundeexkursion (Wiederholung): Auf den Spuren von Prinz Eugen.

SCHLOSS HOF UND SCHLOSS NIEDERWEIDEN

Begeben Sie sich unter fachkundiger Reiseleitung auf die Spuren eines der berühmtesten Feldherren des Hauses Österreich: Prinz Eugen von Savoyen-Carignan.

Abfahrt in Altenberg um 6 Uhr. Fahrt über Linz – St. Pölten vorbei an Wien zum Schloss Hof. Führung durch die Sonderausstellung „Auf den Spuren Prinz Eugens“. Schon zu Zeiten von Prinz Eugen und Kaiserin Maria Theresia war das Schloss Schauplatz denkwürdiger Feste und luxuriös inszenierter Lebensfreude. Österreichs größte Schlossanlage auf dem Lande präsentiert sich Ihnen mit seinen prachtvoll dekorierten Sälen, der prachtvollen Schlosskapelle und der Reithalle. Anschließend Zeit zum Mittagessen. Am Nachmittag unternehmen Sie eine Führung durch den wunderbaren Garten. Über sieben Terrassen entfaltet sich rund um das Festschloss Hof ein Meisterwerk künstlich gestalteter Natur.

Broderiebeete mit abertausenden Blütenpflanzen, mächtige Brunnen und großflächige Rasenspiegel, gepflegte Wege zwischen Buchsbaumreihen geben einem Juwel der barocken Baukunst die adäquate Fassung. Zum Abschluss besuchen Sie das kaiserliche Jagdschloss Niederweiden in Engelhartstetten. Im 18. Jahrhundert war der zierliche, verspielt wirkende Bau mit seinem anmutigen barocken Fürstengarten ein gern genutzter Rahmen für Feste im privaten Kreis. Nach einer kurzen Führung Rückfahrt nach Linz und Altenberg. Rückkunft um ca. 20 Uhr.

REISELEITUNG:

HR Hon. Prof. Dr. Georg Heilingsetzer

VERANSTALTER: Neubauer Reisen
in Kooperation mit der GLD

PREIS: € 59.–

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

Fr, 17. Oktober 2014

Exkursion zu Highlights der Baudenkmalpflege: Schlosskapelle Mitterberg und Pfarrkirche Frankenmarkt

Diese Fahrt bietet Ihnen die exklusive Möglichkeit, zwei ganz besondere Denkmäler unter fachkundiger Führung zu besuchen: HR Dr. Ulrike Knall-Brskovsky (BDA, Landeskonservatorin für Oberösterreich) und Mag. Klaus Kohout (stellvertretender Landeskonservator) begleiten Sie zur Schlosskapelle in Mitterberg und zur Pfarrkirche in Frankenmarkt. Neben ausführlichen kunsthistorischen Erläuterungen werden auch spannende Einblicke in die denkmalpflegerische Arbeit gegeben.

Um 13 Uhr Abfahrt in Linz. Als erstes Ziel besuchen wir die Schlosskapelle Mitterberg. Dieses barocke Baujuwel wurde vom Verein Denkmalpflege in Oberösterreich vor dem Abriss

gerettet und aufwändig saniert. Sie steht heute im Besitz der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich. Anschließend gibt es im nahe gelegenen Gasthaus Übleis mit seiner prächtigen Stuckfassade - der ehemaligen Schlosstaverne Windern - die Möglichkeit einer kurzen Kaffeepause. Danach geht es weiter zur Pfarrkirche in Frankenmarkt, wo die jüngst restaurierten eindrucksvollen Wandmalereien im Inneren der Kirche besichtigt werden. Rückkehr nach Linz ca. 19 Uhr.

REISELEITUNG: HR Dr. Ulrike Knall-Brskovsky und Mag. Klaus Kohout

PREIS: € 29.–

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15



**DIE RESTAURIERTE
SCHLOSSKAPELLE
MITTERBERG**
(FOTO: WIKIPEDIA
COMMONS)

Fr, 24. – So, 26. Oktober 2014

Landeskundereise: Triest - Die Reisen der Habsburger

(FOTO: RASEVIC · WIKIPEDIA)



1. TAG: Fahrt auf der Westautobahn über Amstetten nach Krems - Allandautobahn zum Schloss Schwarzau (Nähe Wiener Neustadt).

Seinem Ursprung nach war Schloss Schwarzau ein kaiserliches Jagdschloss, welches zu einem nicht mehr bekannten Zeitpunkt zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert der Adelsfamilie der Grafen Wurmbrand geschenkt wurde. Wilhelm Graf von Wurmbrand und Stuppach ließ im Jahre 1567 die Grundform des heutigen Schlosses erbauen, 1697 wurde der heute noch bestehende Barockbau errichtet, der nach mehreren anderen Besitzern 1889 durch Kauf in das Eigentum des Herzogs Robert von Bourbon-Parma gelangte. 1911 fand in der Schlosskapelle die Hochzeit des nachmaligen letzten habsburgischen Kaiserpaares, des Erzherzogs Karl Franz Josef mit Prinzessin Zita, statt. Erst 1951 verkaufte der Alleinbesitzer Herzog Elias das Schloss an die Republik Österreich. Heute ist die Justizanstalt Schwarzau im Gebäude von Schloss Schwarzau untergebracht. Weiterfahrt nach Triest.

2. TAG: Nach dem Frühstück Stadtführung in Triest, die altösterreichische Perle der Adria, mit Besichtigung des Domes, Spaziergang zur Piazza dell'Unitá d'Italia am Meer mit Rathaus, schönen Palästen und dem berühmten Cafe degli Specchi.

Mittags Zeit zur freien Verfügung. Nachmittags Fahrt zum Schloss Miramare, das nordwestlich von Triest auf einer Felsenklippe von Grignano liegt. Das Schloss wurde zwischen 1856 und 1860 für Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich, den Bruder Kaiser Franz Josephs I., erbaut und wird seit 1955 als Museum geführt. Die Wanderung auf dem berühmten Rilkeweg entlang der Felsen ist ein Muss. Zwischen den Orten Monfalcone und Duino tritt der Fluss Timavo an die Oberfläche. Dieser Fluss fließt 35 km unterirdisch durch das Karstgebiet und mündet schließlich als „Quelle des Timavo“.

3. TAG: Nach dem Frühstück Fahrt nach Klagenfurt. Zur Kunstsammlung der Elisabethinen gehört der Nachlass der Wohltäterin des Klosters Erzherzogin Maria Anna, genannt „Marianna“, einer Tochter Kaiserin Maria Theresias. Unter den 400 Gemälden befinden sich 100 Habsburgerporträts. Wertvoll ist ebenso die Sammlung historischer Paramente, darunter auch ein Ornat, den die Erzherzogin selbst für ihr Begräbnis angefertigt hat. Die Sammlung der Erzherzogin ist im 2012 errichteten Schaudepot „Kunsthau Marianna“ untergebracht. Die ehemalige Spitalsapotheke ist als Museum zu besichtigen. Zum Reliquienschatz gehört der sog. „Mantel der heiligen Elisabeth“. Rückreise nach Linz und Altenberg.

REISELEITUNG: Dr. Hannes Etlzstorfer

VERANSTALTER: Neubauer Reisen
in Kooperation mit der GLD

PREIS: € 335.–

EINZELZIMMERZUSCHLAG: € 79.–

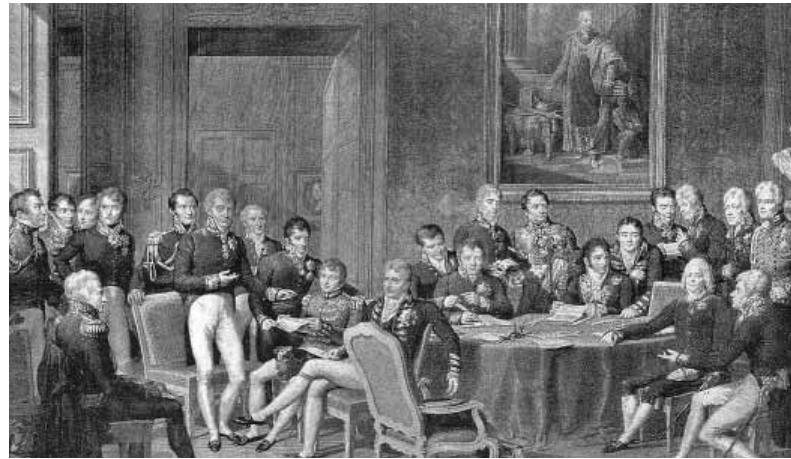
ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

Mi, 26. November 2014, 18:30 Uhr
**Generalversammlung der Gesellschaft
für Landeskunde und Denkmalpflege
Oberösterreich**

Festsaal der Landesgalerie Linz (Museumstraße 14, 4010 Linz)
Eine detaillierte Einladung ergeht schriftlich an alle Mitglieder!

Mi, 3. Dezember 2014
Vortrag: Der Wiener Kongress 1814/15.
Das Ringen um eine Friedensordnung in Europa

Im Zuge der Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren ist der „Wiener Kongress“ etwas in den Hintergrund gerückt, obwohl dessen Ergebnisse von großer Bedeutung waren. Vor genau 200 Jahren kamen nämlich die Staatsmänner Europas in der Haupt- und Residenzstadt der Habsburger, in Wien, zusammen, um die zukünftigen Machtverhältnisse auf dem Kontinent zu regeln. Nach einer mehr als 20jährigen Epoche fast ununterbrochener Kriege und der Niederwerfung des zeitweise übermächtigen napoleonischen Frankreich durch eine Koalition, die von England, Preußen, Russland und schließlich Österreich angeführt wurde, ging man daran, eine Friedensordnung für Europa zu beschließen, die schließlich im Großen und Ganzen bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs Bestand haben sollte. Dabei ging man sehr maßvoll mit dem besiegten Frankreich um, kümmerte sich aber kaum um die latenten sozialen und nationalen Strömungen. Der Kongress brachte für Wien und die Habsburgermonarchie einen beträchtlichen Prestigeerfolg und



KUPFERSTICH VON JEAN GODEFROY NACH
DEM GEMÄLDE VON JEAN-BAPTISTE ISABEY

viele kulturelle Höhepunkte. Er hatte aber für Oberösterreich eine spezielle Bedeutung, da das 1809 reduzierte Land ob der Enns in der Folge wieder hergestellt und sogar noch vergrößert wurde, durch eine Unterstellung Salzburgs unter die Landesregierung in Linz.

VORTRAGENDER:

Hon.-Prof. HR Dr. Georg Heilingsetzer

Haus der Volkskultur,

Vortragsraum im Erdgeschoß, Beginn 18:30 Uhr

EINTRITT FREI!

Mi, 4. März 2015

Landeskundeexkursion: Raum Wels und Lambach

Diese ganztägige Fahrt führt uns in den Raum Wels - Lambach, wo schon im Hochmittelalter die Interessen der Klöster Kremsmünster und Lambach, jene der Bischöfe von Würzburg und der Stadt Wels sowie der Herrn von Schaunberg konkurrierten. Dementsprechend sind politische wie kunsthistorische Spuren zu finden. Weltberühmt sind die romanischen Fresken im Westwerk des Klosters Lambach. Eine wissenschaftliche Sensation war die Aufdeckung der Gründungsinschrift des Kirchleins in Taxlberg. Von großer wirtschaftlicher Bedeutung war die mittelalterliche Holzbrücke über die Traun in Wels. Schleißheim schließlich bildete den Versuch der Schaunberger, auch südlich der Traun Fuß zu fassen. Das Kraftwerk in Lambach letztlich ist ein Beispiel der Gegenwart im Streit um Energiebeschaffung und Landschaftserhaltung.

Abfahrt in Altenberg um 7:30 Uhr. Fahrt über Linz (Hbf. 8 Uhr) – Wels (Bhf. 8:40) – Schleißheim: Besichtigung der Pfarrkirche. Weiters werden die Ferialkirche St. Ägidius in Thalheim/Aigen, die zur Welser Traunbrücke gehörte, und die Ferialkirche Taxlberg mit ihrer Gründungsinschrift von 1108 besichtigt. Nach der Mittagspause Besichtigung des Kraftwerks Lambach und Besuch des Stiftes Lambach: Nach der Begrüßung durch Abt Maximilian beginnt die Klosterführung mit Stiftsarchivar Dr. Christoph Stöttinger mit Schwerpunkt Mittelalter, vor allem auch die romanischen Fresken im Westwerk. Ausklang im Stiftskeller Lambach. Rückkunft um ca. 20 Uhr.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernicg

PREIS: € 55.–

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

Do, 23. April 2015

Innviertler Volkskundehaus in Ried

Abfahrt in Altenberg um 11:30 Uhr. Fahrt über Linz – Wels nach Ried. Führung im Innviertler Volkskundehaus in Ried. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gründeten Rieder Bürger eine „Gesellschaft zur Pflege der Rieder Heimatkunde“, die sich mit Lokalgeschichte und Forschungen rund um die Bildhauerfamilie Schwanthaler befasste. Mit dem Ankauf der so genannten „Kögl-Krippe“ von Johann P. Schwanthaler wurde der Grundstein der Sammlung gelegt, die neben Schwanthaler-Skulpturen auch Objekte des bürgerlichen und bäuerlichen Lebens beinhaltet. 1933 Stiftung einer umfangreichen Sammlung religiöser Volkskunst des Pfarrers Johann Veichtlbauer.

Das daraufhin neu geschaffene Museum erhielt auf Wunsch Veichtlbauers den Namen „Innviertler Volkskundehaus“. Seit 1973 wird das Museum durch die Kulturabteilung der Stadtgemeinde Ried geführt. Es folgten der Um- und Ausbau des Museums, das mit seinen Sammlungen an Volkskunde und religiöser Volkskunst eines der qualitativsten Häuser in Oberösterreich ist. Am Nachmittag ist eine Kaffeepause eingeplant. Rückkunft um ca. 19 Uhr.

REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa

PREIS: € 35.–

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

Termine im Überblick

TAG DES DENKMALS unter dem Motto „Illusion“ www.tagdesdenkmals.at	Sonntag, 28. September 2014
LANDESKUNDEREISE: Regensburg - die alte Hauptstadt Bayerns (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	Dienstag, 30. September bis Freitag, 3. Oktober 2014
LANDESKUNDEEXKURSION (Wiederholung): Auf den Spuren von Prinz Eugen. Schloss Hof und Schloss Niederweiden (REISELEITUNG: HR Hon. Prof. Dr. Georg Heilingsetzer)	Mittwoch, 8. Oktober 2014
EXKURSION zu Highlights der Baudenkmalpflege: Schlosskapelle Mitterberg und Pfarrkirche Frankenmarkt (REISELEITUNG: HR Dr. Ulrike Knall- Brskovsky, Mag. Klaus Kohout)	Freitag, 17. Oktober 2014
LANDESKUNDEREISE: Triest - Die Reisen der Habsburger (REISELEITUNG: Dr. Hannes Etlzstorfer)	Freitag, 24. Oktober bis Sonntag, 26. Oktober 2014
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich	Mittwoch, 26. November 2014, 18:30 Uhr
VORTRAG: 200 Jahre Wiener Kongress (HR Hon.Prof. Dr. Georg Heilingsetzer)	Mittwoch, 3. Dezember 2014, 18:30 Uhr
LANDESKUNDEEXKURSION: Raum Wels und Lambach (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	Mittwoch, 4. März 2015
LANDESKUNDEEXKURSION: Innviertler Volkskundehaus in Ried (REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa)	Donnerstag, 23. April 2015

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind unbedingt erforderlich!

Ab sofort, jeweils Montag & Mittwoch, 10 bis 12 Uhr im Vereinsbüro, Haus der
Volkskultur, Promenade 33, 4020 Linz, Zi. 103, 1. Stock, Tel./Fax: 0732 / 77 02 18,
E-Mail: office@oelandeskunde.at.

Bitte beachten Sie, dass das Büro von 22. Dezember 2014 bis 4. Jänner 2015 geschlossen ist!
Anmeldungen zu Landeskundeexkursionen und -reisen nimmt ausschließlich das Reisebüro
Neubauer entgegen: Reichenauerstr. 39, 4203 Altenberg, Tel.: 07230 / 72 21,
Fax: DW 30, E-Mail: office@neubauer.at, Web: www.neubauer.at



„Die Bildung ist den Glücklichen Schmuck,
den Unglücklichen Zuflucht.“

Demokrit aus Abdera

Österreichische Post AG | Sponsoring.Post
14Z039940 S

Retouren bitte zurück an Absender:
Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich
Promenade 33/103-104, 4020 Linz
DVR 522368

NEUBAUER

Das Besondere ist unser Ziel!

A-4203 Altenberg/Linz • Reichenauer Straße 39
Telefon 0043 (0) 72 30 / 72 21 • Fax DW 30
office@neubauer.at • www.neubauer.at



www.neubauer.at



www.neubauer.at